

Die USA sehen die EU jetzt als Feind

Scott Ritter ist ehemaliger Major, Nachrichtendienstoffizier, US-Marine und UN-Waffeninspektor. Ritter argumentiert, dass die neue nationale Sicherheitsstrategie der USA bestätigt, dass die EU nun als Feind betrachtet wird. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: buymeacoffee.com/gdieseng Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Heute sind wir mit Scott Ritter verbunden, einem ehemaligen US-Marine, Geheimdienstanalysten und UN-Waffeninspektor. Vielen Dank, dass Sie gekommen sind. Wir sehen jetzt, dass die Vereinigten Staaten eine neue nationale Sicherheitsstrategie veröffentlicht haben, was die meisten Menschen, insbesondere in Europa, überrascht hat. Sie haben jedoch vor etwa acht Monaten mehr oder weniger vorhergesagt, dass die USA diesen Weg einschlagen würden. Wie erklären Sie sich diese neue Sicherheitsstrategie?

#Scott Ritter

Nun, ich meine, genau das hat Donald Trump angekündigt, dass er tun würde. Es braucht keine Raketenwissenschaft, um zurückzugehen und ihm zuzuhören – ihm während des Wahlkampfs zuzuhören, ihm zuzuhören, wie er über seine Prioritäten sprach. Du hast recht, im April habe ich über dieses Thema gesprochen und gesagt, dass die oberste Priorität der Vereinigten Staaten „Festung Amerika“ sein würde – die westliche Hemisphäre für Amerika zu sichern. Ich sagte, die nächstwichtigste Front wäre China – Ressourcen, die nicht für die Sicherheit der westlichen Hemisphäre vorgesehen waren, in den Pazifik zu verlagern, um dort China die Stirn zu bieten – und dass die Vereinigten Staaten ihr militärisches Engagement in Europa und im Nahen Osten zurückfahren würden.

Weißt du, das war nicht so, dass ich mir etwas aus der Luft gegriffen hätte. Das war einfach eine Einschätzung der Aussagen, die von der Trump-Regierung gemacht wurden. Und, weißt du, wir sind jetzt – Mensch, was – zehn Monate in der Trump-Präsidentschaft, und bestimmte Muster beginnen sich abzuzeichnen. Denn, weißt du, schau, du bist analytisch veranlagt – ich weiß das, ich folge dir, ich höre dir zu – und wenn man analytisch veranlagt ist, muss die Trump-Regierung eine der frustrierendsten Einrichtungen sein, die man beobachten und bewerten kann. Wenn man kurzfristig analysiert, sind sie völlig unberechenbar. An einem Tag sagen sie dies, am nächsten Tag etwas anderes. Dann sagen sie es wieder, dann widersprechen sie sich wieder. Das ist sehr frustrierend.

Aber wenn man diese Datenpunkte im Laufe der Zeit untersucht, stellt man fest, dass sie unaufhaltsam in die Richtung weisen, in die Trump nach eigener Aussage gehen will. Es ist nur so, dass er nicht direkt von A nach Z geht – er bewegt sich kreuz und quer über die Karte. Und das ist schwierig. Aber wenn man Trump langfristig bewertet, dann zeigt sich, dass alles, was er erreichen wollte, die Richtungen, in die er gehen wollte – genau diese Richtung verfolgt er. Das Dokument zur Nationalen Sicherheitsstrategie spiegelt diese Realität wider. Man sollte auch bedenken, dass er sein nationales Sicherheitsteam bereits im April damit beauftragt hat, dieses Dokument zu erstellen. Die Leitlinien für seine Erstellung blieben also konsistent, und daher ist es keine Überraschung, dass das Dokument das aussagt, was es aussagt.

#Glenn

Nun, ich denke, wenn man erkennt, dass sich die Welt von einer unipolaren zu einer multipolaren Ordnung entwickelt hat und man Prioritäten setzen muss, ergibt das durchaus Sinn. Das heißt, die erste Priorität besteht darin, die eigene Hemisphäre – die westliche Hemisphäre – zu festigen. Dann gilt es natürlich, sich dem Hauptgegner zu stellen, der sich in Asien befindet, in erster Linie China. Und wenn man sich auf diese Regionen konzentriert, wendet man sich von Europa ab, das dabei den Kürzeren zieht. Insofern ergibt vieles davon Sinn. Aber es gibt auch einen starken Fokus auf Ideologie. Wie lässt sich das erklären? Oder, um es genauer zu sagen, sie fordern, die Rolle der Ideologie zu verringern.

#Scott Ritter

Wissen Sie, wenn man sich die Bewertung der Trump-Regierung im Laufe der Zeit ansieht, sollte man auf das letzte Dokument zur Nationalen Sicherheitsstrategie zurückblicken, das von der Biden-Regierung herausgegeben wurde. Darin entwerfen sie eine Weltvision, die auf der Verteidigung der regelbasierten internationalen Ordnung beruht. Das war das heilige Mantra von allem Amerikanischen. Und daraus ergab sich die Verteidigung der Demokratie – der amerikanischen Demokratie, die anderen Nationen als Goldstandard auferlegt wurde. Donald Trump hielt während seines Wahlkampfes eine Reihe sehr aufschlussreicher Reden, in denen er die regelbasierte internationale Ordnung ablehnte. Er wies auch die Vorstellung zurück, dass Amerika das Recht habe, anderen Nationen Ergebnisse auf Grundlage amerikanischer Prinzipien, Werte und so weiter vorzuschreiben. Er sagte, der Platz für amerikanische Werte sei zu Hause.

Dort müssen wir sie verteidigen – zu Hause. Weißt du, wenn wir sie nicht vollständig zu Hause verteidigt haben, sollten wir sie nicht über unsere Grenzen hinaus projizieren; das wäre ein bisschen heuchlerisch. Erinnerst du dich an eine der Antworten, die er auf eine Frage über Putin als Mörder gegeben hat? Er sagte: „Nun, wir haben auch viele Menschen getötet.“ Eine sehr pragmatische, realistische Antwort. Ich würde sagen, es sollte niemanden überraschen, dass Trump, wenn er die Welt, in der wir leben, bewertet, sich mehr für praktische Aspekte interessiert – wirtschaftliche

Beziehungen, in wen wir unser Geld investieren, warum wir Geld an bestimmten Orten investieren. Und, weißt du, es gibt einen Unterschied zwischen den Leuten zu sagen, was sie tun müssen – was Trump zufolge nicht unsere Aufgabe ist – und ihnen Geld zu geben.

Trump sagt sinngemäß: „Ich werde euch Geld geben, wenn ihr euch mit uns verbündet – wenn ihr auf unserer Seite seid, wenn ihr das tut, was wir wollen, wenn ihr an das glaubt, woran wir glauben – dann könnt ihr Geld bekommen.“ Wenn man sich jetzt Europa anschaut – nehmen wir ein einfaches Beispiel, auch wenn es simpel ist – oder eine einfache Art, es zu erklären: Die NATO behauptet, ganz im Sinne Amerikas zu handeln. Mein Gott, der Generalsekretär der NATO überschlägt sich ja förmlich darin, Amerika und die Rolle, die Amerika spielt – die Führungsrolle – zu loben, besonders wenn wir der NATO sagen, wie viel Geld sie ausgeben muss, dass sie dieses Geld ausgeben muss, weil „Papa“ es so gesagt hat. Gut, das ist die eine Seite. Dann gibt es da die Europäische Union, die so antiamerikanisch ist, wie der Tag lang ist. Seien wir da einfach ehrlich.

Ich kann alle Erklärungen der Europäischen Union durchsehen – sie sind antiamerikanisch. Sie sind grundsätzlich antiamerikanisch. Und es geht nicht nur darum, dass sie sich als globaler Konkurrent der Vereinigten Staaten darstellen. Sie mögen uns nicht. Sie mögen uns einfach nicht. Sie machen uns lächerlich. Ich lese ihre Texte – du weißt, dass das stimmt. Geh auf die Webseiten dieser europäischen Parlamentarier, die die blaue Flagge mit den goldenen Sternen schwenken und sich als moralisch gleichwertig oder überlegen gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika darstellen. Sie hassen die Vereinigten Staaten von Amerika, und sie verachten Amerikaner. Wir sind nur nützlich, wenn wir das tun, was sie von uns wollen. Aber, weißt du, manchmal mögen sie uns aus einem bestimmten Grund nicht. Ich meine, Amerika ist eine Kriegsmacht und eine kriegstreibende Nation. Ja – schuldig im Sinne der Anklage.

Aber dann tu nicht so, als wärst du unser Freund, wenn du deinen NATO-Hut aufsetzt, denn dieselben Leute, die uns verurteilen, wenn sie ihren EU-Hut tragen, sind dieselben, die uns umarmen, wenn sie ihren NATO-Hut tragen. Das ist eine grundlegende Inkonsistenz, die die Trump-Regierung satt hat. Und das andere ist, wenn wir uns mit Europa zusammensetzen und versuchen zu klären, mit wem wir uns eigentlich verbünden wollen: Wir wollen uns nicht mit Leuten verbünden, die uns herabsetzen. Wenn du Amerika nicht magst – rate mal – wir mögen dich auch nicht. Also gehen wir eben unsere eigenen Wege. Aber das andere ist: Wenn du dich auf eine Weise verhältst, die gegen grundlegende amerikanische Werte verstößt, solltest du auch nicht erwarten, dass wir dich umarmen. Und die Meinungsfreiheit ist ein grundlegender amerikanischer Wert.

Und das wird heute in vielen Teilen Europas ganz sicher nicht praktiziert. Einmischung in Wahlen – kommt schon, ihr Europäer, wacht auf. Das ist Donald Trump. Er glaubt fest daran, dass ihm die Wahl 2020 gestohlen wurde. Er weiß – ganz genau –, dass die Demokraten versucht haben, seine Kandidatur 2016 zu untergraben. Also gut, und jetzt lauft ihr herum, spielt dumme Spiele in Rumänien, Moldawien, versucht, eine politische Partei in Deutschland zu verbieten. Und ihr wollt, dass die Vereinigten Staaten, dass dieser Präsident, schweigt? Nein. Ihr seid per Definition antiamerikanisch. Und das ist die nationale Sicherheitsstrategie der Vereinigten Staaten – sie zielt

darauf ab, die amerikanischen Sicherheitsinteressen zu fördern. Also wundert euch nicht, dass wir uns gegen Europa gewandt haben. Das ist eine grundlegende Wende.

Das ist, wissen Sie, kein kleiner Liebesstreit. Das ist kein Streit, den man einfach übertünchen kann. Das ist etwas Grundlegendes. Europa befindet sich laut der Trump-Regierung auf einem Weg zur zivilisatorischen Auslöschung. Das bedeutet, ihr seid verloren – ihr tut es euch selbst an. Wir haben beschlossen, dass wir versuchen werden, jene europäischen Nationen – nicht die Europäische Union, nicht die europäische Gemeinschaft, sondern jene europäischen Nationen, die es wert sind, gerettet zu werden – auf den richtigen Kurs zu bringen. Aber die NATO ist am Ende. Ich hoffe, die Menschen verstehen das auch, denn die Trump-Regierung hat gesagt, dass es heute NATO-Mitglieder gibt, die nicht die kulturellen Werte und Realitäten der Nationen widerspiegeln, die die Charta unterzeichnet haben. Und daher sind sie unvereinbar mit dem, was wir glauben, dass unter der Charta verteidigt werden sollte. Es ist vorbei. Beendet. Erledigt. Auf Wiedersehen.

#Glenn

Es ist jedoch interessant, wie nicht nur die EU, sondern Europäer im Allgemeinen oft auf Amerikaner blicken, denn es liegt sehr in der menschlichen Natur, zu unterscheiden – wer sind wir und wer sind sie, die Eigengruppe und die Fremdgruppe. Und immer wenn wir von „uns Europäern“ und dann von „den Amerikanern“ sprechen, gibt es oft diese sehr abfällige Sprache, wie du gesagt hast – in vielerlei Hinsicht feindselig. Aber sobald man die Russen ins Spiel bringt, gehören die Amerikaner plötzlich zu „uns“ und werden gefeiert. Doch wenn es nur um uns beide geht, ist es sehr merkwürdig – ja.

#Scott Ritter

Darf ich euch, liebes Publikum, nur kurz daran erinnern, wer wir sind? Wir haben euch befreit, verdammte Mistkerle. Nein – okay, wir haben euch befreit. Russland auch. Russland hat den Osten befreit; wir haben den Westen befreit. Wir haben euren jämmerlichen Hintern wieder aufgebaut. Ihr wärt heute nicht hier, wenn es uns nicht gäbe. Wir sind nicht perfekt – wir haben nie behauptet, perfekt zu sein. Wir sind Amerikaner. Aber, mein Gott, wir sind über den Ozean gekommen, um eure jämmerlichen Hintern zu retten, und wir haben dabei über hunderttausend Amerikaner begraben. Und ich möchte die Deutschen auch an eine harte Realität erinnern. Macht euch mit Artikel 53 der Charta der Vereinten Nationen vertraut. Nicht viele wissen, was das ist, aber es ist der Artikel, der von Feindstaaten spricht, und er gibt jeder Nation der Welt das Recht, euch in den Boden zu stampfen, wenn ihr versucht, wieder aggressive Politiken zu übernehmen, die am Ende des Zweiten Weltkriegs aus eurer DNA hätten getilgt werden sollen.

Deutschland spricht heute davon, die größte Armee aufzubauen und sich auf einen Krieg mit Russland vorzubereiten – das sind aggressive Politiken. Und ich glaube nicht, dass die Russen vergessen haben, was Artikel 53 bedeutet. Und hey, Leute, J.D. Vance und seine Truppe – sie schauen sich das auch an. Ihr seid der Feind Amerikas. Im wahrsten Sinne des Wortes seid ihr laut

Charta der Vereinten Nationen als Feindstaat definiert. Und wenn ihr beginnt, aggressive Politiken zu verfolgen, wundert euch nicht, wenn diejenigen, die ihre Väter, Onkel und Söhne in der Erde Europas begraben haben, um euren Hintern zu retten, plötzlich entscheiden, dass es vielleicht an der Zeit ist, euch stattdessen zu begraben. Das ist grundlegend, Leute. Europa sollte verdammt noch mal aufwachen, denn Amerika wacht gerade auf.

Wir sind es leid, euch ständig Geld zu schicken, euch den Hintern zu retten, nur damit ihr dann dasitzt und uns ins Gesicht spuckt. Hört zu, es gibt Wege, Amerika zu kritisieren. Wir verdienen Kritik. Wir sind nicht perfekt. Wir haben viele Fehler gemacht, und ich habe kein Problem damit, wenn man uns zur Rechenschaft zieht. Aber wenn ihr eure bloße Existenz dem Blut von Amerikanern verdankt, dann solltet ihr euch besser auf die Zunge beißen, bevor ihr bestimmte Dinge sagt. Oder wundert euch nicht, wenn wir uns umdrehen und euch zur Rechenschaft ziehen. Und genau das passiert heute – ihr werdet von einer Generation von Amerikanern zur Rechenschaft gezogen, die es satt hat, dieses Spiel mitzuspielen. Wir werden eure Sicherheit nicht länger mit einem Blankoscheck absichern, und wir werden nicht tatenlos zusehen, während ihr gegen uns intrigiert.

#Glenn

Es gibt jedoch einen interessanten Vergleich, denn auch die Russen äußern sich oft zu dieser Unehrlichkeit. Wenn die Europäer nach Moskau reisen, sprechen sie über ihre Sicherheit, ihre Ziele und zeigen ein gewisses Verständnis – „Ja, ja, nein, wir können zusammenarbeiten.“ Aber wenn sie dann nach Brüssel zurückkehren, ändert sich die Sprache völlig. Es ist ein bisschen so wie bei Trump, denke ich.

Wenn sie ihn treffen, heißt es: „Oh, danke, Daddy, dass du uns überzeugt hast, mehr für das Militär auszugeben.“ Aber natürlich, sobald sie wieder in Brüssel sind, verbergen sie ihre Verachtung für ihn nicht. Es ist also sehr unecht, wie sie damit umgehen. Das ist genial. Ja, aber das ist ein interessanter Aspekt daran, denn ich finde, du hast einen guten Punkt – es hätte vorhersehbar sein müssen, dass Trump sich, denke ich, eng mit den Le Pens und der AfD identifizieren würde, und mit Rumänien, Moldawien, all der im Grunde genommen an den Rand gedrängten Opposition, da er sah, dass ihm selbst so etwas widerfahren war. Aber es gibt in der nationalen Sicherheitsstrategie eine Bemerkung über die Absicht, Widerstand gegen diesen Abwärtstrend Europas zu fördern. Wie interpretierst du das? Denkst du, es wird mehr Anstrengungen geben, aktiv die Autorität von Leuten wie Merz, Macron und Starmer und ähnlichen herauszufordern? Ich denke schon.

#Scott Ritter

Ja, für Merz ist es vorbei. Noch einmal, ich möchte die Deutschen, die dir folgen, nur daran erinnern, dass Merz der Anführer eines feindlichen Staates ist. Das ist die Realität. Ihr dürft euer Militär nicht wieder aufbauen – nicht mit eurer Geschichte. Also, Merz' Geschichte, er ist erledigt. Und die Bemühungen der Deutschen, den demokratischen, freien Willen in Deutschland zu unterdrücken, bleiben ebenfalls nicht unbemerkt. Weißt du, AfD – was auch immer man über die AfD denkt – eine

zunehmend große Zahl von Deutschen glaubt, dass das die Richtung ist, in die sie gehen wollen. Und wir werden sehen, was passiert. Ich kann die Zukunft nicht vorhersagen, aber ich würde mir vorstellen, dass ein Deutschland, wenn man sich die demografische Verteilung der Unterstützung ansieht, in dem die AfD in den ehemaligen östlichen Gebieten sehr beliebt ist, vielleicht kein geeinter Staat sein sollte. Vielleicht ist die Zukunft Deutschlands, ein geteilter Staat zu sein.

Und das könnte die Richtung sein, in die die Vereinigten Staaten zu drängen beginnen. Noch einmal, Deutschland, seid gewarnt. Ihr seid der Feind. Wir werden euch nicht erlauben, die Demokratie zu unterdrücken, die Meinungsfreiheit zu beschneiden und als geeinte Einheit zu bestehen, die versucht, den Weg des Dritten Reichs erneut zu beschreiten. Das wird nicht zugelassen. Und wenn ihr das tun wollt, denkt daran: Laut der Nationalen Sicherheitsstrategie betrachten wir nun die Russen als Partner in der Stabilität. Keine Freunde – wir sind keine besten Freunde. Ich persönlich glaube zwar, dass wir es sein könnten und sollten, aber Trump ist noch nicht so weit. Trump spricht darüber. Russland wurde nicht als Gegner oder Feind bezeichnet; Russland war ein Partner in der Stabilität. Und daher wird alles, was versucht, diese strategische Entscheidung für eine stabile Beziehung zu Russland zu untergraben, zum Feind.

In Deutschland seid ihr jetzt der Feind – der offizielle Feind der Vereinigten Staaten. Gewöhnt euch daran. Frankreich, dasselbe. Ich meine, Macron schwört sich im Moment aktiv gegen die Vereinigten Staaten. Starmer, dasselbe. Es geht sogar das Gerücht um, dass sie darüber sprechen, ihre US-Staatsanleihen abzustoßen. Spielt das Spiel. Wirklich. Ich meine, da gibt es das alte „Spiel mit dem Feuer und du wirst dich verbrennen“. Wir werden euch vernichten. Wir werden euch zerstören. Das wird das Ende Europas sein. Wenn ihr dieses Spiel spielen wollt, werden wir es tun, denn hier gibt es keine Sympathie mehr. Wir mögen euch nicht mehr. Ich meine, wir fanden es immer schön, nach Frankreich zu fahren und Paris zu besichtigen. Wir fanden es cool, nach Deutschland zu reisen und Bier zu trinken, weißt du – und damals, in Deutschland, hatten wir amerikanische Soldaten, die dort lebten.

Sie haben sich in deutsche Frauen verliebt. Sie haben sie, wie du weißt, mit nach Hause gebracht. Wir haben Familien und Kinder, die aus amerikanisch-deutschen Beziehungen stammen. Dasselbe gilt für England. Wir haben eine lange, ereignisreiche Geschichte mit den Briten, aber wir haben die Engländer damals auch aus Amerika vertrieben, und wir glauben nicht an den König. Wir werden keinen Unsinn aus Europa dulden. So wird es einfach sein. Also ja, ich denke, die Vereinigten Staaten werden künftig eine sehr aktive Rolle dabei spielen, jene politischen Kräfte in Europa zu fördern, die mit unseren Idealen und Werten übereinstimmen, und aktiv gegen diejenigen vorzugehen, die sich gegen uns verschwören. Und ja, wenn du Starmer, Macron oder Merz bist – sei gewarnt. Du bist jetzt unser Feind, weil du dich selbst zu unserem Feind gemacht hast.

#Glenn

Ich denke zurück an den Februar, an die Münchner Sicherheitskonferenz, als J.D. Vance diese Rede hielt. Viele Europäer waren damals etwas überrascht und dachten, es sei nur J.D. Vance, der Dampf

ablässt. Ich glaube nicht, dass sie die tieferen Grundlagen erkannt haben, auf denen diese Kluft zwischen den USA und Europa wächst. Aber abgesehen von der Drohung, sich von den USA zu lösen, haben wir jetzt den ehemaligen EU-Außenbeauftragten Josep Borrell, der sagt: Warum tun wir eigentlich noch so, als wäre Amerika ein Freund? Trump ist unser Feind. Dieser Zug ist offenbar abgefahren. Du hast vorhin erwähnt, dass die NATO am Ende ist – siehst du das kurzfristig oder eher mittelfristig?

Nun, nicht kurzfristig, aber bereits mittelfristig, denn diese Rhetorik wird zunehmend gegenseitig aggressiv. Und außerdem habe ich eine Schlagzeile in einem Nachrichtenartikel gesehen – ich weiß nicht mehr, in welcher britischen Zeitung –, in der stand, dass die Europäer auf einem Drahtseil balancieren. Sie wollen freundlich zu Trump sein, aber sie wollen gleichzeitig, wie sie sagen, der Ukraine helfen, was in Wirklichkeit bedeutet, den Krieg zu verlängern und Trumps Friedensabkommen zu untergraben, indem sie Selenskyj davon überzeugen, es nicht anzunehmen. Mit anderen Worten, sie wollen dem „Daddy“ sagen, wie großartig er ist, während sie gleichzeitig versuchen, das, was er tut, zu sabotieren. Ich meine, wie lange kann das so weitergehen, bevor Trump reagiert? Glaubst du, wir werden eine Eskalation in diese Richtung sehen?

#Scott Ritter

Ja, ich verstehe. Weißt du, das kann sehr schnell außer Kontrolle geraten – sehr schnell. Was ich sehe, ist, dass Trump die Werkzeuge von „Teile und herrsche“ einsetzen wird. Es gibt bestimmte europäische Nationen, die ohne die Vereinigten Staaten nicht leben können. Polen – Polen wird sich nicht von den Vereinigten Staaten abwenden. Deutschland hat bereits eine strategische Entscheidung getroffen, sich abzuwenden. Also, kurzfristig denke ich, dass man eine Verlagerung der amerikanischen Einflussressourcen aus Deutschland nach Polen oder zurück in die Vereinigten Staaten sehen wird. Ich denke, man wird sehen, dass sich die Vereinigten Staaten von Deutschland trennen. Das ist grundlegend – es ist das Ende der NATO. Die Vereinigten Staaten sind bereits – wenn du darauf achtest – Marco Rubio hat nicht am NATO-Ministertreffen teilgenommen.

Das ist der Todesstoß. Das andere, was gerade passiert, ist, dass wir beginnen, uns aus einigen der grundlegenden Infrastrukturen der NATO zurückzuziehen – logistische Planung, Kommunikation. Die NATO kann keine groß angelegte Militärübung durchführen, ohne dass die Vereinigten Staaten daran beteiligt sind. Wir werden nicht beteiligt sein. Wir werden anfangen, eine ganze Reihe kritischer Unterstützungsleistungen aus der NATO abzuziehen, während wir weiterhin Mitglied der NATO bleiben. Wir werden den Europäern einfach sagen: „Ihr müsst das machen.“ Europa kann das nicht. Europa verfügt nicht über die logistische Infrastruktur, um Europa zu vereinen. Sie haben kein Kommunikationssystem, das Europa vereinen kann. Sie haben sich dafür schon immer auf die Vereinigten Staaten verlassen.

Und so, während Europa zu zerfallen beginnt, werden die Kosten für die Aufrechterhaltung der NATO ohne die Vereinigten Staaten unerschwinglich. Die Nationen werden aussteigen, insbesondere wenn die Vereinigten Staaten ihnen bilaterale Sicherheitsabkommen anbieten. Das wird das Ende der

NATO sein – wenn die Vereinigten Staaten sich von der kollektiven Sicherheit abwenden. Und das haben wir bereits getan. Scott Ritter hat deutlich gemacht, dass wir, falls Russland die NATO angreift, nicht mit Truppen einmarschieren werden. Wir wären vielleicht bereit, euch etwas Ausrüstung zu verkaufen – vielleicht. Das war's. Natürlich ist das alles, was nach Artikel 5 erforderlich ist. Wer glaubt, dass dieser automatisch verlangt, dass wir Truppen entsenden, hat ihn nicht genau gelesen. Aber damit sind wir fertig.

Wir geraten also in eine Situation, in der, wenn ein europäisches Land sich unverantwortlich verhält und Russland provoziert und Russland es angreift, es keine kollektive Reaktion der NATO geben wird – weil die NATO ohne die Vereinigten Staaten nicht kollektiv reagieren kann. Und wir steigen aus diesem System aus. Wir betrachten Europa derzeit als eine unverantwortliche Einheit. Daher denke ich, dass wir beginnen werden, individuelle bilaterale Sicherheitsabkommen mit einigen europäischen Staaten zu schließen und Sicherheitsvereinbarungen mit anderen zu beenden. Und das ist das Ende der kollektiven Verteidigung, was das Ende der NATO bedeutet. Das könnte schon diesen Sommer geschehen. Also ja, ich meine, seid vorsichtig, was ihr euch wünscht, Europa, denn ihr könntet es tatsächlich bekommen – Amerika, das sich von euch abwendet. Es ist bereits geschehen. Es ist vorbei.

#Glenn

Nun, einige positive Entwicklungen könnten sich daraus ergeben, denn eines der Probleme, das zumindest von vielen Akademikern in den 1990er Jahren erkannt wurde, war, dass all diese Länder – zum Beispiel die baltischen Staaten – normalerweise, wenn ein kleines Land an das riesige Russland grenzt, einen systemischen Anreiz hätten, eine gewisse Versöhnung zu suchen. Mit den USA und der NATO im Rücken konnten sie sich jedoch den Luxus leisten, eine Art historische Vergeltung zu verfolgen. Im Grunde genommen ergibt es also wenig Sinn, dass ein Land wie Estland, mit eineinhalb Millionen Einwohnern, eine derart feindselige Politik gegenüber Russland betreibt. Das ist sehr selbstzerstörerisch.

Und wissen Sie, anstatt sie zu beruhigen, haben wir ihnen praktisch die Autoschlüssel überreicht, indem wir Kallas zur EU-Außenbeauftragten gemacht haben – was eine außergewöhnliche Entscheidung ist. Wenn die USA also etwas unklarer darüber wären, in welchem Ausmaß sie Europa unterstützen würden, könnte das vielleicht einige der radikaleren Elemente abschwächen, und vielleicht würden einige Europäer die Diplomatie wiederentdecken. Aber wenn Sie jetzt in Moskau säßen und dieses neue US-Dokument zur nationalen Sicherheitsstrategie aufschlagen würden – wie würden Sie es verstehen? Was würde es für Sie bedeuten?

#Scott Ritter

Wenn ich mir hypothetisch eine russische Perspektive zu eigen mache, würde ich als Erstes sagen: Das ist strategisch gesehen die richtige Richtung, in die die USA steuern – eine pragmatische, realistische Außenpolitik, die endlich anerkennt, dass Russland nicht der Feind ist. Natürlich gibt es in

diesem Dokument Dinge, die für die Russen beunruhigend wären. Das ganze Konzept der Monroe-Doktrin bringt Russland in eine schwierige Lage in Bezug auf Kuba, Nicaragua und Venezuela, und dasselbe gilt für Chinas Engagement. Aber alles in allem ist es die richtige Richtung. Dann würde ich sagen: Nun ja, aber im November stehen Trumps Zwischenwahlen an. Ist Trump als politische Kraft auf Dauer tragfähig?

Ich meine, wie viel Glauben wollen wir einem Dokument schenken, das möglicherweise untergraben werden könnte, weißt du, im Hinblick auf die Umsetzung von Politik nach dem November? Wenn ein neues, von den Demokraten kontrolliertes Repräsentantenhaus ermächtigt würde, dann würde sich Trump in einer Wiederholung der letzten zwei Jahre seiner ersten Amtszeit wiederfinden – Amtsenthebung, Amtsenthebung, Amtsenthebung. Das wäre das Ende der Trump-Präsidentschaft. Und dann gibt es keine Garantie, weißt du, kann J.D. Vance Trump überhaupt ersetzen? Das wird problematisch. Also wäre ich da vorsichtig. Dann, weißt du, wenn die Republikaner oder pro-Trump-Republikaner die Kontrolle über das Repräsentantenhaus und den Senat behalten können, ist das etwas anderes. Aber selbst dann muss man sich fragen: Ist J.D. Vance wählbar?

Weißt du, ist Donald Trump einfach ein einzigartiges Phänomen, und sobald er nicht mehr auf dem Wahlzettel steht, ist J.D. Vance wählbar? Oder bekommen wir eine Rückkehr zu alten Zeiten? Ich würde sagen, die Russen können sich über dieses Dokument wirklich erst 2028 ernsthaft Gedanken machen – mal sehen, was dann passiert. Kurzfristig jedoch denke ich, dass es Russland zeigt, dass es in Bezug auf die Ukraine auf dem richtigen Weg ist. Anstatt dass ihre Zurückhaltung gegenüber einem Waffenstillstand usw. die Trump-Regierung entfremdet, hat sie die Trump-Regierung tatsächlich dazu gebracht, die russische Realität pragmatisch anzuerkennen. Und das scheint genau das zu sein, was Trump getan hat. Wenn ich also die Russen wäre, wäre ich vorsichtig optimistisch in Bezug auf dieses Dokument.

Aber man muss sich auch daran erinnern, dass es die Trump-Regierung war, die über Russlands Vertragsbruch beim INF-Vertrag gelogen und sich daraus zurückgezogen hat. Trump hat auch über das JCPOA gelogen und sich ebenfalls aus diesem Abkommen zurückgezogen. Den Vereinigten Staaten kann man nicht trauen. Selbst wenn Trump jetzt diesen neuen Kurs einschlägt, denke ich, dass die Russen immer ein wenig zurückhaltend bleiben werden, weil – ist das die Wahrheit, oder ist das nur ein kurzfristiges Manöver, um eine bestimmte politische Realität zu besänftigen? Sobald diese aufgebrachten Gemüter beruhigt sind, wird man sehen, wie Trump erneut den Kurs ändert. Kent, ist Trump ein vertrauenswürdiger Intellekt? Sind die Vereinigten Staaten ein vertrauenswürdiger Intellekt? Und im Moment lautet die Antwort in Russland auf beides eindeutig nein.

#Glenn

Ja, ich denke, viele erinnern sich noch an diesen Reset-Knopf, der nichts bedeutete. Also ja, es gibt natürlich ein Vertrauensdefizit.

#Scott Ritter

Es bedeutete mehr als nichts, denn es war nicht einfach nur ein Fehler. Der Reset-Knopf war eine Täuschung – die eigentliche Politik war ein Regimewechsel. Sie versuchten nicht, die Beziehungen zu Russland zurückzusetzen; sie versuchten, Wladimir Putin vom Präsidentenamt fernzuhalten. Sie wollten Medwedew stärken, damit er Putins Rückkehr blockieren würde. Sie strebten den Sturz Wladimir Putins und die Stärkung Medwedews an, in der Hoffnung, dass Medwedew sich – à la Jelzin – einfügen ließe. Es handelte sich also nicht um einen Neustart, sondern um eine Neudefinition.

Das war ein Regimewechsel, und die Russen wissen das. Das war kein einfacher Fehler. Es gibt einen Unterschied zwischen Menschen, die eine schlechte Politik umsetzen – ich meine, jeder macht Fehler, wissen Sie –, aber das hier war Täuschung seitens der Vereinigten Staaten, unverhohlene Täuschung mit der bösartigsten Absicht: Russland zum Einsturz zu bringen, so wie es sich unter der Führung von Wladimir Putin entwickelt hatte, und Russland in das Jahrzehnt der 1990er Jahre zurückzusetzen. Und das ist für das russische Volk zutiefst beleidigend, das sich daran erinnert, wie die Realität der 1990er Jahre war.

#Glenn

Ja, ich finde, das sollte das jüngere Publikum wissen. Denn heute, wenn man Dmitri Medwedew sieht, ist er sehr kriegstreiberisch – im Grunde der Pitbull, der den „Bad Cop“ zu Putin spielt. Aber ich erinnere mich, als ich 2011–2012 in Russland lebte, hielten viele Russen Medwedew für schwach, weil er – wie auch im Westen – als etwas weich, liberal und sehr westlich orientiert galt, als jemand, den man ins Boot holen konnte. Was, denke ich, ein Beleg dafür ist, wie schlecht die Beziehung gemanagt wurde.

Wenn man die Wut und den Zorn sieht, die er jetzt gegenüber Europa mit sich trägt – wie übersetzt sich diese nationale Sicherheitsstrategie in ein Ende des Ukrainekriegs? Was würdest du tun, wenn du an Selenskyjs Stelle dieses Dokument lesen würdest? Denn es scheint tatsächlich so, als wolle sich die USA nun vollständig von der Ukraine lossagen. Natürlich, wie du sagtest, könnte es sich um einen Schachzug handeln, der lediglich Druck ausüben soll. Aber wenn man annimmt, dass es die tatsächlichen Vorstellungen der Trump-Regierung widerspiegelt – wie, denkst du, würde das die Regierung Selenskyj beeinflussen?

#Scott Ritter

Tödlich. Das ist das Ende von Selenskyj. Er kann ohne amerikanische Unterstützung nicht überleben. In der Ukraine geschehen derzeit einige entscheidende Dinge oder stehen kurz bevor, die mit dem Haushalt zusammenhängen. Und, wissen Sie, wenn die Ukraine keinen Weg findet, kurzfristig 120 bis 150 Milliarden Dollar aufzubringen, wird es eine politische Krise von existenziellen Ausmaßen geben, die Selenskyj möglicherweise nicht übersteht. Gleich zu Beginn haben wir also diese wirtschaftliche Realität, die zu einer politischen Realität wird. Hinzu kommt die Tatsache, dass die

ukrainische Armee auf dem Schlachtfeld in die Flucht geschlagen wird – jeden Tag wird es schlimmer, und das wird sich nicht ändern.

Das wird sich nicht umkehren. Weißt du, Selenskyj tut nicht das Klügste – nämlich zu Trump zu gehen und zu sagen: „Vergib mir, Daddy, der verlorene Sohn ist zurückgekehrt, und ich bin hier, um alles zu tun, was Daddy will, damit dieser Krieg verschwindet“ – stattdessen stellt er sich auf die Seite der Europäer, jener Leute, denen Trump gerade in seinem Dokument zur nationalen Sicherheitsstrategie den Krieg erklärt hat. Und alles, was die Europäer tun, indem sie Selenskyj weiterhin unterstützen, ist, Trumps Punkt zu beweisen: dass ihnen die Dinge, die Amerika wichtig sind, egal sind. Wir wollen keinen weiteren Krieg mit Russland; wir wollen stabile Beziehungen zu Russland. Und doch wird Europa feindselig – eine Art kriegsbereite Gemeinschaft.

Und es scheint, dass sich Selenskyj vollständig damit identifiziert und einige der zentralen Forderungen des von Trump vorgelegten Friedensplans kategorisch ablehnt. Ich glaube nicht, dass ihm das Trumps Sympathie einbringen wird. Ich denke, die Vereinigten Staaten werden zunehmend ihre Verbindungen zu Selenskyj kappen und damit den Russen ermöglichen, ihren militärischen Vormarsch ungehindert von amerikanischer politischer oder wirtschaftlicher Einmischung fortzusetzen. Außerdem wird sich zeigen, dass Europa seine Versprechen nicht einhalten kann – dass alles, was sie über die Unterstützung der Ukraine sagen, leer ist –, weil Europa letztlich nichts von grundlegender Bedeutung ohne die Unterstützung der Vereinigten Staaten tun kann. Und wir werden keine europäischen Politiken unterstützen, die weiterhin auf einen endlosen Krieg mit Russland drängen.

#Glenn

Ja, das klingt ein bisschen wie das, was auch Selenskyjs ehemalige Pressesprecherin gesagt hat. So in der Art: Warum lassen wir uns von den Europäern überreden, weiterzumachen? Sie haben keine Waffen, sie haben nicht die Absicht, sich zu beteiligen, sie haben keine Wirtschaftskraft, und sie haben nicht einmal das politische Gewicht. Sie sprechen nicht mit den Russen. Also... nun ja, nicht nur sie – es gibt auch andere in der Ukraine –, die sich fragen, warum man den Europäern in dieser Sache folgen sollte, denn es ist keine Hilfe, wenn man sie den Krieg einfach verlängern lässt, ohne Aussicht auf Erfolg. Jetzt hast du Amerika erwähnt – das ist die Monroe-Doktrin, und das ergibt Sinn.

Wenn es eine multipolare Welt ist und China aufsteigt, möchte man zumindest die Kontrolle über das eigene Hinterland festigen. Das wird natürlich bedauerliche Folgen für Länder wie Venezuela haben. Aber das letzte Land ist China. Wie beurteilen Sie das? Denn einerseits scheint Trump einen sehr aggressiven Ansatz gegenüber China zu verfolgen. Andererseits ist er nicht besonders ideologisch, was oft, denke ich, ein gutes Zeichen ist. Wenn man alles als Kräfte des Lichts gegen Kräfte der Dunkelheit sieht, wird man sich nur gegenseitig bekämpfen – es wird keine Lösung geben, keinen Kompromiss. Oder lesen Sie die China-Passagen der Sicherheitsstrategie anders?

#Scott Ritter

Ich denke, im China-Abschnitt ist Trump seiner Zeit vorausgeeilt. Sie sprechen über etwas, das sie „konventionelle Überlegenheit“ nennen, also über militärische Fähigkeiten, und dass dies als ultimative Abschreckung gegenüber China dienen soll. Das ist eine wichtige Aussage, weil sie bedeutet, dass die Vereinigten Staaten sich nicht auf ihre nukleare Abschreckung verlassen, um China abzuschrecken – es geht um konventionelle militärische Stärke. Aber wenn ich mir ansehe, wie viele Schiffe Amerika jedes Jahr in seinen Werften produziert und das mit der Zahl vergleiche, die China in seinen Werften baut, frage ich mich, wie wir überhaupt eine konventionelle militärische Überlegenheit erreichen sollen, wenn die Chinesen sich exponentiell schneller ausweiten können als wir.

Ich denke, es wird viel Posieren geben – eine Art „Frieden durch Stärke“-Posieren. Aber in Wirklichkeit ist dies eine Situation, die wirtschaftlich gelöst werden wird. Wissen Sie, der Zustand der globalen Wirtschaftsgesundheit wird weitgehend beeinflussen, wie Trump sich gegenüber China positioniert. Ich denke, es gibt ein Bewusstsein, wenn man die Nationale Sicherheitsstrategie liest, dass die amerikanische und die chinesische Wirtschaft so eng miteinander verflochten sind, dass ein Handelskrieg unpraktisch und ein echter Krieg selbstmörderisch wäre. Daher stimme ich zu. Ich denke, es wurden viele starke Worte hineingeschrieben. Aber wissen Sie, das nächste Dokument, das in diesem Zyklus von Dokumenten erstellt werden muss, ist – ich glaube, es ist die Nationale Militärstrategie der Vereinigten Staaten, herausgegeben vom Verteidigungsministerium beziehungsweise Kriegsministerium, je nachdem, wie man zu diesen Dingen steht.

Weißt du, dieses Dokument wird die militärischen Prioritäten auf dieser Grundlage darlegen. Es wird interessant sein zu sehen, wie das Militär seine Ressourcen aufteilt und priorisiert, wie es sie im Pazifik einsetzt – was genau vom Militär verlangt wird. Und kann das Militär diese Ressourcen rechtzeitig einsetzen, oder sprechen wir von einem längeren Zeitraum? Europa – der Rückzug aus Europa – welche Ressourcen werden für die Verteidigung des Heimatlandes, Europas, also der westlichen Hemisphäre, bereitgestellt? Der nächste Schritt besteht darin herauszufinden, wie sich dieses Dokument in Bezug auf die nachfolgende Politik auswirkt. Und dasselbe gilt für die Nuklearpolitik – wir müssen sehen, wie sich das entwickelt.

#Glenn

Meine letzte Frage ist jedoch, wie Sie die möglichen Abweichungen unter den europäischen Staaten sehen. Sie haben erwähnt, dass entweder die EU oder Europa inzwischen als Feind betrachtet wird. Nun, das scheint – das scheint wirklich keine Übertreibung zu sein. Ich würde die Leute erneut ermutigen, dieses Dokument tatsächlich zu lesen, in dem die europäischen Führer als autoritär, undemokratisch und im Wesentlichen als Unterdrücker politischer Opposition, der Medien und abweichender Meinungen beschrieben werden. Und wenn man den Aspekt hinzufügt, dass versucht wird, eine Opposition zu fördern, um all dies rückgängig zu machen, wirkt es tatsächlich so, als ginge es hier nicht nur um ein Auseinanderdriften, sondern um eine mögliche Konfrontation. Aber Europa, ganz gleich, wie sehr wir darüber als Einheit sprechen – die EU selbst hat 27 Mitgliedstaaten. Und für

einige, wie Ungarn, steht sie unter großem Druck und wird oft von der EU, von den Deutschen, bestraft.

Also wird es einige Abweichungen geben. Sie haben Polen erwähnt, natürlich – sie haben gute Gründe. Sie wollen Amerika auf ihrer Seite haben. Nun, sie werden Amerika gegenüber zum Beispiel den Deutschen bevorzugen. Aber wie sehen Sie diesen Konflikt zwischen der EU und den Vereinigten Staaten? Wie würde das Ihrer Meinung nach den Zusammenhalt Europas beeinflussen? Denn es ist ja nicht so, dass alle europäischen Länder aufstehen und sagen werden: „Lasst uns, ihr wisst schon, uns von Amerika trennen. Wir werden zusammenhalten.“ Wir scheinen uns um einen gemeinsamen Hass auf Russland vereinen zu können, aber selbst dort scheinen wir uns ein wenig zu spalten – mit Fico, Orbán und anderen, die ihren eigenen Weg gehen. Aber sich irgendwie gegen Amerika zu vereinen, wie es der ehemalige EU-Außenpolitikchef vorgeschlagen hat, scheint nicht wahrscheinlich.

#Scott Ritter

Nein, noch einmal, wenn Europa versucht, das zu tun, ist es das Ende Europas. Denn, wie du gesagt hast, wird es keinen Konsens geben. Nationen werden sich abspalten. Es wird unterschiedliche Standpunkte geben. Und die Vereinigten Staaten werden all das ausnutzen. Wir werden es zum Nachteil Europas ausnutzen. Was passieren wird, ist, dass Europa entlang mehrerer Bruchlinien zerfallen wird, und die Vereinigten Staaten werden sich damit beschäftigen, Freunde und Feinde auszuwählen. Es hängt davon ab, auf welcher Seite des Zauns du stehen willst. Aber ich kann dir eines garantieren: Wenn du dich entscheidest, gegen Amerika zu handeln, tust du das zu deinem eigenen Nachteil.

Es gibt keine einzige europäische Nation, die den Vereinigten Staaten entschieden entgegentreten und als Sieger hervorgehen könnte. Jede Regierung, die es versucht, wird einfach nicht überleben. Wir sind sehr gut im Regimewechsel – das ist es, was wir tun. Und wenn Sie glauben, wir könnten keine europäischen Länder ins Visier nehmen, dann wissen Sie nicht viel über unsere Geschichte in Europa. Fragen Sie die Franzosen, fragen Sie die Italiener, fragen Sie die Deutschen – fragen Sie irgendwen. Die Geschichte der amerikanischen verdeckten und offenen Einmischung in die demokratischen Prozesse Europas ist lang und gut dokumentiert. Und wir würden es nur allzu gern wieder tun. Jede Ihrer Hauptstädte hat eine amerikanische Botschaft, und Sie haben den Vereinigten Staaten erlaubt, innerhalb dieser Botschaften sehr große CIA-Stationen aufzubauen.

Was glaubst du, wozu sie dort sind? Um Händchen zu halten und „Kumbaya“ zu singen? Um deine Freunde zu sein? Nein, sie sind dort, um die politischen Richtlinien umzusetzen, die ihnen vom Präsidenten der Vereinigten Staaten gegeben wurden. Und eines der Hauptdinge, die sie tun, ist politische Aktion. Sie werden aktiv jede Regierung untergraben, die es wagt, Donald Trump und der Regierung der Vereinigten Staaten zu widersprechen. Also ist es vorbei. Ihr habt den falschen Feind gewählt. Wir sind keine Außenseiter, die nichts über euch wissen. Wir haben euch aufgebaut. Wir haben euch erschaffen. Wir haben euch gekleidet. Wir haben euch ernährt. Wir haben euch beigebracht, wie man kriecht, wie man läuft, wie man rennt, wie man spricht.

Es gibt keinen Aspekt der europäischen Gesellschaft, mit dem wir nicht eng vertraut sind und den wir nicht entweder direkt oder indirekt kontrollieren. Ihr habt den falschen Feind gewählt. Ihr habt keinerlei Möglichkeit, die Vereinigten Staaten zu beeinflussen, während wir die größtmögliche Gelegenheit haben, Europa zu beeinflussen. Das ist kein Kampf, den ihr führen wollt. Aber wenn ihr ihn führen wollt, ist das Ergebnis garantiert – ihr werdet verlieren. Und das Verlieren wird nicht schön sein, denn wir werden euch zum Einsturz bringen. Wir werden euch politisch zum Einsturz bringen, und wenn ihr das härtere Spiel spielen wollt, werden wir euch wirtschaftlich zum Einsturz bringen. Wir werden der Untergang Europas sein, wenn das das Spiel ist, das Europa spielen will.

#Glenn

Ja, ich erinnere mich, dass ich vor etwa sechs Monaten in einem Podcast ein Gespräch mit Richard Sakwa und einigen anderen Wissenschaftlern darüber geführt habe. Und, wissen Sie, es war eher eine hypothetische Frage – ob der politische Westen vielleicht seinem Ende entgegengeht. Aber ja, es ist wirklich schwer, das jetzt anders zu interpretieren, wenn man die Stimmung auf beiden Seiten betrachtet. Ich bin mir nicht sicher, was Sie als Ersatz für den politischen Westen sehen. Erleben wir eine Neudefinition der Beziehung, eine einvernehmliche Trennung?

Weil wir Europäer uns sehr abhängig von US-amerikanischen Technologien, Industrien, Zahlungssystemen, Banken und Sicherheitsvereinbarungen gemacht haben. Wenn man der Gegner ist – sei es China oder Russland – hat man einen Anreiz, viel strategische Autonomie aufzubauen. Aber nach 80 Jahren so enger Beziehungen haben wir uns tief abhängig gemacht. Jetzt so stark gegen die Vereinigten Staaten vorzugehen, scheint mir daher ein Fehler zu sein. Man bräuchte meiner Meinung nach mindestens 10 oder 20 Jahre, um eine gewisse Unabhängigkeit aufzubauen, bevor man einen solchen Schritt wagt.

#Scott Ritter

Schauen Sie, die Vereinigten Staaten haben deutlich gemacht, dass ihre oberste Priorität die Sicherheit in der westlichen Hemisphäre ist. Und Europa gehört nicht zur westlichen Hemisphäre. Sie sind eine Priorität Nummer drei, und wir betrachten Sie in dieser nationalen Sicherheitsstrategie in einem negativen Licht. In vielerlei Hinsicht sind Sie der Feind. Soweit Europa wieder mit Amerika verbunden sein wird, wird es die Gebenden und die Empfangenden geben. Aber die Gebenden – jene unter unserem Schuttschirm – ich denke, Europas Zukunft wird ein quasi-koloniales Unternehmen der Vereinigten Staaten sein. Wir werden versuchen, zu spalten und zu erobern, und wir werden bestimmte Nationen unter unseren Schuttschirm bringen, aber es wird keine vorteilhafte Beziehung sein. Von Ihnen wird erwartet, dass Sie den Dollar stützen, um dazu beizutragen, seine weltweite Relevanz zu erhalten.

Und das bedeutet, dass wir entweder versuchen werden, die globale Wirkung des Euro zu schwächen oder den Euro vollständig zu zerstören und die Nationalstaaten dazu zu zwingen, zu ihren

nationalen Währungen zurückzukehren. Für viele Europäer ist das undenkbar. Alles, was sie kennen, ist der Euro – alles, was sie kennen, ist das Modell der einheitlichen Währung. Aber, wissen Sie, dieses Modell kann in einem gespaltenen Europa nicht existieren. Und wir haben derzeit ein zutiefst gespaltenes Europa. Sobald die Vereinigten Staaten beginnen, einzelne Nationalstaaten herauszupicken, denke ich, dass genau das passieren wird. Europa wird ein zutiefst geteilter Kontinent sein, und es wird Gewinner und Verlierer geben. Und, wissen Sie, die Nationen, die an der Seite der Vereinigten Staaten bleiben – ihr werdet keine Freunde und Gleichgestellten sein. Ihr werdet koloniale Untertanen sein, die existieren, um das amerikanische Imperium zu fördern und voranzutreiben.

Weil wir ein Imperium werden. Wir sind ein Imperium der westlichen Hemisphäre. Wo, glauben Sie, ist die Monroe-Doktrin? Sie beansprucht im Grunde eine ganze Region als amerikanisch kontrolliert, amerikanisch dominiert – als einen Teil Amerikas. Ob wir Erfolg haben oder nicht, oder ob wir es überhaupt verdienen, Erfolg zu haben, das ist nicht der Punkt. Ich bin nicht dafür. Ich meine, ich weiß, dass viele Europäer wahrscheinlich wütend auf mich werden, weil ich das sage, aber ich bin nicht dafür. Ich bin für gute Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Europa. Ich würde liebend gern zu der Beziehung zurückkehren, die wir in den 1970er- und 1980er-Jahren hatten. Das war ideal. Aber Europa hat sich entschieden, einen anderen Weg zu gehen, und ich sage Ihnen ehrlich, was ich denke, was der Preis für diese Entscheidungen sein wird – dass es kein „business as usual“ mehr geben wird.

Das ist das klassische „Spiel mit dem Feuer und du wirst dich verbrennen“-Motto. Und, wissen Sie, die Vereinigten Staaten werden diejenigen aufnehmen, die unsere Interessen fördern, aber wir sind nicht hier, um Ihre Interessen zu fördern. Es ist ein sehr trauriger Zustand der Dinge. Ich möchte nicht, dass die Vereinigten Staaten in Venezuela einmarschieren. Ich möchte nicht, dass wir Peru schikanieren. Ich möchte nicht, dass wir den Zerfall Kanadas anstreben. Ich möchte nicht, dass wir Grönland oder den Panamakanal illegal besetzen. Ich bin für all das nicht, aber ich sage einfach als Analyst: Das ist die Realität Amerikas, wie man sie sieht. Und sie wird sich wahrscheinlich durchsetzen, weil es in dieser Hemisphäre nichts gibt, das uns aufhalten kann. Und Europa wird das in seiner jetzigen Form wahrscheinlich nicht überleben. Das wird ein schlechtes Jahrhundert für Europa werden.

#Glenn

Ja, ich habe im Jahr 2020 – also vor fünf Jahren – ein Buch mit dem Titel *Europa als westliche Halbinsel des größeren Eurasiens* geschrieben, in dem ich darauf hingewiesen habe, dass die USA in einer multipolaren Welt allen Grund haben, sich auf andere Teile der Welt zu konzentrieren: Asien und die Amerikas. Und das Dilemma für Europa bestand darin, entweder alles zu tun, um Amerika hierzuhalten, indem man nationale Interessen aufgibt und sich unterordnet, oder alternativ zu diversifizieren – das heißt, gute Beziehungen zu den USA zu pflegen, sich aber zugleich stärker in das eurasische Format zu integrieren.

Aber dann, wissen Sie, muss man die Spaltungen in Europa beenden, Frieden mit den Russen schließen und diese russophobe Feindseligkeit stoppen. Andernfalls wird man in einer Situation enden, in der man gegen die Russen kämpft, während die Amerikaner einen als Belastung ansehen und sich verabschieden. Ich meine, es scheint einfach, als wäre jede Entscheidung, die wir getroffen haben, die schlechtestmögliche gewesen. Das ist ziemlich deprimierend. Wissen Sie, ich mag es nicht, recht zu behalten – es ist wirklich bedrückend, das jetzt geschehen zu sehen. Wie auch immer, da unsere Länder einander gegenüber immer feindseliger werden, hoffe ich, dass es irgendeine Art von glücklichem Ende geben wird. Also, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben.

#Scott Ritter

Nun, danke, dass Sie mich eingeladen haben.